

Vergebung überwindet das Böse

„Denn es ist eine Gnade, wenn jemand deswegen Kränkungen erträgt und zu Unrecht leidet, weil er sich in seinem Gewissen nach Gott richtet.“

1. Peru,- 2:1_9

Eine andere Geschichte: Ein hingeegebener Pastor versuchte über lange Zeit in seiner Stadt eine städtische Gemeindeallianz aufzubauen. Weil Gott ihn und seine Gemeinde segnete, wurden ihm diese Bemühungen übel ausgelegt; auf Neid und Missgunst und Missverständnisse folgten Verleumdungen und Intrigen, so dass er den anderen Pastoren schliesslich tief verletzt den Rücken kehrte. Nach einer Zeit der Erholung rief Gott ihn in einen neuen Dienst. Aber jene Leute verfolgten ihn weiterhin mit üblen Nachreden und versuchten, ihn bei seiner Arbeit zu behindern. Bitterkeit und Enttäuschung wuchsen immer stärker in ihm. So viel Hässlichkeit aus dem Kreis ehemaliger Freunde war schwer zu ertragen. Doch er fuhr fort, seinen Dienst

aufzubauen — mit einigem Erfolg, aber auch mit einem schweren Herzen. Die unversöhnten Beziehungen und die Bitterkeit lagen wie schwere Steine auf ihm, die er täglich mit sich herumtragen musste.

Eines Tages sprach Gott zu ihm „Es kommt nicht darauf an, ob du im Recht bist. Wenn du willst, dass dein Dienst für mich von Bedeutung ist, dann gehe hin und versöhne dich mit deinen Brüdern. Fordere keine Entschuldigung ein, warte auch nicht darauf, dass sie den ersten Schritt tun. Biete ihnen deine Freundschaft an, segne sie, bete für sie und hilf ihnen, wo du kannst.

Mit Gottes Hilfe tat er genau das. Man begegnete ihm am Anfang mit viel Misstrauen und Unverständnis, aber die Betroffenen spürten doch, dass ihnen keine Anklage entgegenkam. Das schuf neue Vertrauensgrundlage. Heute suchen sie ihn auf, wenn sie Rat brauchen und achten ihn wegen der Weite seines Herzens. Das vermag Vergebung auszurichten!